

## AUF EINEN BLICK

## VOLLEYBALL

## Männer, Nationalliga A

## Play-off-Runde

Amriswil – Näfels	3:1 (25:18, 25:22, 20:25, 25:19)
Lausanne UC – Lugano	2:3 (25:20, 24:26, 31:33, 25:18, 12:15)
Chênois – Schönenwerd	1:3 (25:27, 25:19, 17:25, 20:25)

1. Lausanne UC	4	2	1	1	0	11:7	11
2. Lugano	4	2	1	0	1	9:6	11
3. Näfels	4	2	0	0	2	8:7	7
4. Schönenwerd	4	1	1	0	2	7:9	5
5. Amriswil	4	1	0	1	2	7:10	4
6. Chênois Genève	4	1	0	1	2	7:10	4

## Play-out-Runde

Züri Unterland – Lutry-Lavaux	3:1 (22:25, 25:19, 28:26, 25:13)
Einsiedeln – Jona	3:0 (27:25, 26:24, 25:19)

1. Lutry-Lavaux	4	3	0	0	1	10:4	10
2. Jona	4	2	0	0	2	7:7	9
3. Einsiedeln	4	2	0	0	2	7:7	8
4. Züri Unterland	4	1	0	0	3	4:10	3

Jona unterliegt  
Einsiedeln erneut

IN DER NLA der Volleyballer gewann Titelverteidiger Lugano auch das dritte Meisterschaftsspiel gegen den Lausanne UC mit 3:2 und hat damit nach Punkten wieder zu den weiterhin auf Rang 1 liegenden Waadtländern aufgeschlossen.

Der Spitzenkampf in Lausanne nahm vor 400 Zuschauern einen äusserst spannenden Verlauf. Beim LUC ärgerte man sich aber vor allem, dass im zweiten Durchgang eine 16:11-Führung nicht über die Runden gebracht werden konnte und dieser schliesslich noch 24:26 verloren ging. Aber auch im Dritten hatte Lausanne mehrere Satzballen zur 2:1-Führung, doch nach 40 Spielminuten gewannen schliesslich die Tessiner diesen 33:31. Die Waadtländer steckten aber auch diesen Rückschlag weg und schafften mit einem 25:18 noch einmal den Ausgleich. In der Schlussphase des Tiebreaks ging dem Heimteam aber dann die Kraft aus. Lausanne kann sich aber nach der dritten 2:3-Niederlage damit trösten, dass es das bisher wichtigste Spiel dieser Saison gegen Lugano, den Cup-Viertelfinal, gewonnen hat.

EINEN RÜCKSCHLAG ERLITT Näfels, das sich nach nur einer Niederlage in den letzten fünf Spielen beim in der Finalrunde bisher nicht in die Gänge gekommenen Amriswil 1:3 geschlagen geben musste. Die Glarner warten damit in dieser Saison weiterhin auf den ersten Sieg gegen ihren alten Rivalen – im Gegensatz zur vorhergehenden, als sie alle vier Direktbegegnungen gewonnen hatten. Am Samstag allerdings konnten sie im Thurgau nie auf etwas Zählbares hoffen. Das Heimteam geriet nach der verdienten 2:0-Führung nur im dritten Durchgang vorübergehend etwas aus dem Tritt, entschied aber schliesslich den Vierten wieder klar 25:19 und damit die Partie verdient zu seinen Gunsten.

Wie Amriswil endlich zum ersten Finalrunden-Erfolg kam auch Schönenwerd mit einem 3:1-Erfolg bei Chênois. Die Genfer verloren zwar den ersten Durchgang etwas unglücklich 25:27, schafften aber postwendend den Ausgleich. Danach aber lief beim Heimteam plötzlich gar nichts mehr zusammen, und die Solothurner bekamen das Geschehen immer besser unter Kontrolle. Schönenwerd entschied die beiden folgenden Durchgänge entsprechend klar 25:17 und 25:20 zu seinen Gunsten.

IN DER ABSTIEGRUNDE gelang Züri Unterland nach zehn Niederlagen in Serie endlich wieder einmal ein Sieg. Nach ihrer 0:3-Niederlage zwei Tage zuvor im Waadtland verloren die Zürcher zwar gegen Lutry-Lavaux den ersten Durchgang 22:25, entschieden aber die drei folgenden Sätze und damit die Partie schliesslich verdient für sich.

Da sich Einsiedeln wie bereits am Donnerstag gegen Jona erneut durchsetzte, kam es an der Tabellenspitze zum Zusammenschluss. Die Schwyzer liegen nach ihrem 3:0-Erfolg nun nur noch einen Punkt hinter dem Aufsteiger und zwei hinter den Waadtländern zurück, womit ihre Chancen auf den direkten Ligaerhalt wieder intakt sind. Jona war allerdings während den beiden ersten Sätzen ebenbürtig. Als die Gäste aber trotzdem beide in der Verlängerung verloren hatten, erlahmte ihre Gegenwehr im dritten Durchgang bald einmal. (S)



Tor oder nicht?: Die U12-Mannschaften am Juniors Cup, hier St. Gallen und der spätere Sieger Luzern, verlangten einander alles ab.

SIMON SCHOCH



Lokalmatador: Das Team Glarnerland, hier die U13-Mannschaft gegen Wil, genießt in sämtlichen Kategorien Heimrecht und erhält jeweils eine Wildcard.



Intensiv: Die Teams, hier die U12 von Thun und Zürich, zeigten am Juniors Cup Fussballkost vom Feinsten.



So sehen Sieger aus: Die U12-Mannschaft des FC Luzern, umrahmt von Marcel Schnider (Raiffeisenbank Benken) und dem Kaltbrunner Gemeindepräsidenten Markus Schwizer (rechts), sind die Sieger in ihrer Alterskategorie.

Fussball der  
Extraklasse

Auch die dritte Auflage des Juniors Cup in der Inlinehockeyhalle in Kaltbrunn ist ein Erfolg

In Kaltbrunn ist gestern die dritte Austragung des Juniors Cup gestartet worden. Nachdem die Junioren der Super-League-Vereine das Turnier eröffnet haben, stehen heute Sonntag die Kicker aus der Region im Mittelpunkt des Geschehens.

VON ELMEDIN HASANBASIC

Wer auf der Suche nach herrlichen Kombinationen, vielen, schönen Toren und harten, aber fairen Partien ist, sollte den Weg in die Raiffeisenarena in Kaltbrunn auf sich nehmen. Denn beim Juniors Cup kommen Akteure sowie Zuschauer in den Genuss der schönsten Nebensache der Welt. Die Bedingungen für ein attraktives Fussballturnier sind auch bei der dritten Austragung des Raiffeisen Juniors Cup in Kaltbrunn angerichtet.

Die Spielstätte: eine in ein kleines Fussballstadion umfunktionierte Inlinehockeyhalle. Die teilnehmenden Mannschaften: die U12- bis U14-Junioren der Super-League-Teams. Die Spieler: die Nachwuchshoffnungen und potenziellen Stars von morgen.

DEM ORGANISATIONSKOMITEE des Juniors Cup ist es auch dieses Jahr gelungen, ein tolles Fussballfest für die nationalen Hoffnungsträger des Schweizer Fussballs auszurichten. Gespielt wird in drei Kategorien: U12, U13 und U14, dies jeweils vier Stunden. Denn das Konzept lautet: «In einer kurzen und kompakten Zeit möglichst viele und intensive Spiele gegen national renommierte Vereine bestreiten zu können», erklärt Christian Rieger, Präsident des OK-Teams.

SEHEN LASSEN KANN sich das Projekt, das im Namen des FC Weesen ausgetragen wird, allemal. Denn die Warteliste

für die Turnieranmeldungen sind jedes Jahr ellenlang, sagt Rieger. «Die meisten Vereine verabschieden sich und fragen, ob sie sich nicht schon für das nächste Jahr voranmelden könnten.»

Bei so vielen Mannschaften geht das OK-Team dem Motto «De gschneller isch de gschwinder» nach. Einzig das Team Glarnerland hat als Heimteam eine Wildcard in sämtlichen drei Kategorien.

Was Rieger vor allem froh stimmt, sind nicht nur die positiven Rückmeldungen, sondern auch die Sicherheit der Sponsoren, ohne die ein derart kostspieliges Turnier gar nicht erst möglich wäre. «Man muss bedenken, dass dieses Turnier mehr als 30 000 Franken kostet und deshalb die Sponsoren das Fundament für die Austragung bilden», weiss der Präsident zu schätzen. Getragen wird das Turnier ausschliesslich von Sponsoren aus der Region.

«Die meisten Teams wollen sich gleich wieder für das nächste Jahr anmelden.»

CHRISTIAN RIEGER, OK-PRÄSIDENT

Nachdem gestern die nationalen Vertreter ihre Farben im besten Licht präsentierten, treffen sich heute die regionalen Equipen zu ihrem wohlgefeiertsten Hallenturnier der Saison. Mehr als 300 Junioren aus der Region werden heute in Kaltbrunn um Siege kämpfen.

SCHADE FINDET OK-PRÄSIDENT Christian Rieger, dass für dieses Jahr kein Profi für eine Autogrammstunde engagiert werden konnte. «Wir haben alles versucht, aber unser Partnerverein, der FC St.Gallen, spielt heute gegen die Grasshoppers, so dass es für uns nahezu unmöglich wurde, jemanden nach Kaltbrunn zu holen.»